

Freundschaft mit Jesus

»Ein Freund, ein guter Freund, das ist das Beste, was es gibt auf der Welt.«

Wohl wahr! Wirkliche Freundschaft ist etwas sehr Kostbares. Und manche Freundschaften bleiben ein Leben lang, vom Kindergarten bis ins hohe Alter und begleiten uns durch die Sonnentage und durch die Stürme des Lebens. Eine echte Freundschaft ist in den guten Zeiten eine Bereicherung, denn ein Freund oder eine Freundin freut sich mit mir und gönnt mir Glück und Gelingen.

Ihren besonderen Wert aber erweist eine Freundschaft dann, wenn das Leben mal nicht gelingt, wenn Unglück und Trauer mir die Kraft nehmen.

Glücklich ist, wer dann eine Freundin hat, die da ist, die mit anfasst, die Zeit für ein Gespräch hat; einen Freund, der anruft und zum wiederholten Mal meine Klage anhört, der ein aufmunterndes Wort für mich hat und einen Blumenstrauß vorbeibringt, wenn ich gerade denke, nun gehe es gar nicht mehr weiter.

Ein wirklicher Freund, eine gute Freundin glaubt an mich– so wie ich an ihn oder sie – und nimmt immer erst einmal an, dass ich es gut meine, auch wenn ich einen Fehler mache, auch wenn ich ein falsches oder verletzendes Wort gesagt oder etwas getan habe, was ihn oder sie verletzt.

Echte Freundinnen und Freunde kennen sich und kennen auch ihre Stärken und Schwächen und sind bereit, diese Schwächen und Fehler liebevoll anzunehmen.

»So bist du halt!« – »Ist schon gut!« – »Das mag ich an Dir!«

Glück hat, wer einen guten Freund, eine echte Freundin hat!

»Ein Freund, ein guter Freund, das ist das Beste, was es gibt auf der Welt.«

Damit, dass Jesus Christus mir seine Freundschaft anbietet, macht er mir ein großes Geschenk.

Jesus sagt: »Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde. Ihr seid meine Freunde.« (Joh 15,13-14a)

»Komm, sei meine Freundin!« sagt er zu mir: »Ich nehme Dich so an, wie Du bist, ich setze auch etwas, sehr viel sogar, für Dich ein, mein Leben. Ich urteile nie von oben über Dich, sondern begleite Dich, wie ein guter Freund, heute und auch in Zukunft.«

Was ich dafür tun soll? Ihm vertrauen, wie man einem guten Freund vertraut, und mein Leben so einrichten, dass ich auf seine Freundschaft baue.

Für mich ist das, ja, tatsächlich: »das Beste was es gibt auf der Welt.«